

VORWORT .....	IX
EINFÜHRUNG .....	1
1. THEORETISCHE GRUNDLAGEN DER UNTERSUCHUNG .....	4
1.1. Abgrenzende Kennzeichen der Sprachzeichen im Gebrauch .....	4
1.1.1. Die Referentidentifizierung bzw. -einführung .....	5
1.1.1.1. Das enzyklopädisch-kognitive Vorwissen .....	9
1.1.1.2. Vagheit und Ambiguität .....	11
1.1.2. Die Präzisierungsfunktion der Sprachzeichen .....	12
1.2. Der metaphorische Gebrauch von Sprachzeichen .....	12
1.2.1. Abgrenzung und Charakterisierung der Metapher .....	13
1.2.1.1. Die zugrundeliegende konzeptuelle Metapher .....	14
1.2.1.2. Die syntaktische Realisierung der zugrundeliegenden Prädikation .....	15
1.2.1.3. Drei besondere Fälle der syntaktischen Realisierung von metaphorischen Prädikationen .....	20
1.2.2. Das Verstehen von Metaphern .....	21
1.2.2.1. Die Rekognition .....	22
1.2.2.2. Die Rekonstruktion .....	23
1.2.2.3. Die Interpretation .....	25
1.2.2.4. Rekognitions-, Rekonstruktions- und Interpretationshilfen.	26
1.2.2.4.1. Der Kontext .....	26
1.2.2.4.2. Die Situation .....	30
1.3. Gelegenheitskomposita .....	31
1.3.1. Definitorische Kennzeichen von Gelegenheitskomposita .....	31
1.3.1.1. Die Struktur von Komposita .....	31
1.3.1.2. Usualisierte Komposita vs Gelegenheitskomposita .....	32
1.3.1.2.1. Der Lexikalitätsstatus von usualisierten Komposita .....	33
1.3.1.2.2. Der Lexikalitätsstatus und der Aussagecharakter von Gelegenheitskomposita .....	36
1.3.2. Metaphorische Gelegenheitskomposita .....	39
1.3.2.1. Metapher vs Vergleich .....	39
1.3.2.2. Klassen von metaphorischen Komposita .....	41
1.3.2.2.1. Kompositionelle Metaphern .....	42
1.3.2.2.2. Kontextuell-metaphorische Komposita .....	44
1.3.2.2.3. Kompositionelle metaphorische Termini .....	44
1.3.2.2.4. Verstärkungen .....	45
1.3.2.3. Reaktualisierung eines usualisierten Kompositums .....	46
1.3.3. Die Interpretation von Gelegenheitskomposita .....	47
1.4. Der textuelle Rahmen der metaphorischen Komposita .....	49

1.4.1. Abgrenzung des Begriffes 'Text' .....	49
1.4.1.1. Der Text als eine Verkettung von Sätzen .....	49
1.4.1.2. Der Text als kohärente kommunikative Einheit .....	53
1.4.1.2.1. Die Inferierbarkeit der impliziten Elemente .....	53
1.4.1.2.2. Textuelle Kohärenzprinzipien .....	55
1.4.2. Textklassen .....	58
1.4.3. Intertextualität .....	60
1.4.4. Die Funktion von Überschriften .....	61
1.4.4.1. Ankündigung und Etikettierung .....	61
1.4.4.2. Reiz, Attraktivität .....	63
2. ABGRENZUNG DER FRAGESTELLUNGEN UND BESCHREIBUNG DES KORPUS .....	67
2.1. Beschreibung des Korpus .....	67
2.1.1. Zeitungsüberschriften .....	67
2.1.2. Gelegenheitskomposita .....	68
2.1.3. Metaphorische Komposita .....	72
2.2. Abgrenzung der Fragestellung und These .....	76
2.3. Analysemethodik .....	77
3. DAS VERSTEHEN VON METAPHORISCHEN KOMPOSITA IN ZEITUNGSÜBERSCHRIFTEN	82
3.1. Verständnisgrade .....	82
3.2. Die Rekognition von metaphorischen Komposita in Zeitungsüberschriften .....	84
3.2.1. Der Kompositionsprozeß .....	84
3.2.2. Die Metaphorisierung und die Komposition .....	85
3.2.2.1. Unvereinbarkeit zwischen den Kompositumskonstituenten .....	85
3.2.2.2. Unvereinbarkeit zwischen dem metaphorischen Kompositum und sonstigen Überschriften-Sprachzeichen .....	88
3.2.2.3. Allotopie zwischen den Überschriften-Sprachzeichen und dem Text .....	90
3.2.2.4. Reaktualisierung eines lexikalisierten Kompositums .....	93
3.2.2.5. Zusammenfassung .....	93
3.3. Mögliche (kon-)textuelle Rekonstruktions- und Interpretationshilfen .....	94
3.3.1. Textuelle Metaphern, die in der Überschrift auftreten .....	95
3.3.1.1. Wortwörtliche Übernahme des metaphorischen Kompositums aus dem Text .....	95
3.3.1.2. Wortwörtliche Übernahme von zwei textuellen Sprachzeichen und Komposition auf der Überschriften-Ebene .....	103
3.3.1.3. Lexikalische Identität zwischen dem metaphorischen Überschriftenkompositum bzw. den Kompositumskonstituenten und textuellen Sprachzeichen .....	106
3.3.2. Übernahme der metaphorischen Kompositumskonstituente aus dem Text .....	108
3.3.3. Metaphorische Komposita als reine Überschriften-Erscheinungen .....	109
3.3.3.1. Koreferenz-Beziehung zwischen dem Überschriften-Kompositum bzw. einer Kompositumskonstituente und textuellen Sprachzeichen .....	109
3.3.3.2. Isotop-metonymische Beziehung zwischen dem Überschriftenkompositum bzw. einer Konstituente und textuellen Sprachzeichen .....	110

3.3.3.3. Vollständige Allotopie zwischen dem Überschriftenkompositum und textuellen Sprachzeichen .....	112
3.3.4. Mehrere potentielle textuelle Rekonstruktions- und Interpretationshilfen stehen dem Leser gleichzeitig zur Verfügung .....	117
3.3.5. Zusammenfassung und Instruktionen .....	119
3.4. Der Rekonstruktions- und der Interpretationsprozeß von metaphorischen Komposita in Zeitungsüberschriften .....	122
3.4.1. Die Rekonstruktion und die Interpretation sind auf der Ebene der Überschrift möglich .....	125
3.4.1.1. Explizites X in der Überschrift .....	125
3.4.1.2. Explizite Hinweise auf w in der Überschrift .....	131
3.4.1.3. Die Rekonstruktion ist aufgrund eines Vorwissens möglich..	139
3.4.1.4. Zusammenfassung und Instruktion .....	141
3.4.2. Die Rekonstruktion ist möglich, die Interpretation bleibt ungenau bzw. ist unmöglich .....	143
3.4.3. Weder die Rekonstruktion noch die Interpretation sind auf der Ebene der Überschrift genau möglich .....	148
3.4.4. Die Rekonstruktion ist auf der Ebene der Überschrift unmöglich; die Interpretation ist möglich .....	158
3.4.5. Rekonstruktion und/oder Interpretation mit Hilfe eines Bildes .....	160
3.4.6. Unmöglichkeit der Rekonstruktion und/oder der Interpretation nach der Lektüre des Textes .....	164
3.5. Zusammenfassung .....	165
3.5.1. Verdichtungsgründe der Überschriften .....	165
3.5.1.1. Abhängig vom metaphorischen Kompositum .....	165
3.5.1.2. Abhängig von den das metaphorische Kompositum begleitenden Sprachzeichen .....	166
3.5.2. Rolle des Textes .....	167
4. ZUSAMMENFASSEND KOMMENTARE .....	170
4.1. Die Funktion von metaphorischen Komposita in Überschriften .....	170
4.2. Perspektiven für den Journalisten .....	172
ANHANG .....	174
LITERATURVERZEICHNIS .....	207